

# In Schaffhausen steht seit Neuem ein «Kulturlabor»

Das Kulturlabor SH an der Bachstrasse 27 ist mit einer lockeren Party und viel Prominenz eröffnet worden. Das Künstlerduo Rubén Fructuoso und Beat Wipf hat damit seine Vision in die Realität umgesetzt.

**Wolfgang Schreiber**

SCHAFFHAUSEN. «Ein solches Angebot gab es in Schaffhausen bisher nicht», sagte Patrick Strasser, amtierender Regierungspräsident. «Die Stadt hat ein einmaliges, innovatives Angebot erhalten», ergänzte Raphaël Rohner, Stadtrat und Bildungsreferent. Was die beiden Magistraten am Mittwochabend als «einmalig für die Stadt Schaffhausen» hervorhoben, ist das Kulturlabor, das feierlich und mit viel Publikum eröffnet wurde.

Das Kulturlabor wurde vor drei Jahren vom Künstlerduo Rubén Fructuoso/Beat Wipf als Idee ins Leben gerufen. «Seit 2021 formen wir diese Idee und seit dem 1. Januar 2024 setzen wir unsere Vision in die Realität um», sagte Fructuoso und fügte hinzu: «Auch dank der Unterstützung und des Vertrauens vieler Leute.» Und die wollten sie bei die-

ser Eröffnungsfeier dabei haben. Sie sind alle gekommen. Neben dem Regierungspräsidenten und dem Schaffhauser Stadtrat ist auch die Stadtpräsidentin von Stein am Rhein, Corinne Ullmann, als Stiftungsrätin der Jakob und Emma Windler-Stiftung angereist. Sie alle haben das Kulturlabor gelobt, haben es gerne finanziell unterstützt und ihm für die Zukunft viel Erfolg gewünscht.

## «Kunst kommt vom Machen»

Was bietet das Kulturlabor? «Kunst kommt vom Machen», sagen die Künstler Beat Wipf und Rubén Fructuoso und fügen hinzu: «Erst durch das Machen entsteht das Können.» Die beiden rufen zum Machen auf: «Bei uns ist jede und jeder willkommen. Wir können voneinander lernen und freuen uns auf deine Ideen.» Damit seien Menschen aus allen Kulturen gemeint. Das Kulturlabor arbeitet mit Institutionen wie dem Lindli Huus, Diheiplus, Stiftung Sonnmatt und Stiftung Ungarbühl zusammen.

Wo befindet sich das Kulturlabor? Die Räumlichkeiten sind im Gebäude an der Bachstrasse 27. Ältere Schaffhauserinnen und Schaffhauser werden sich erinnern: Dort befand sich früher das Geschäftshaus des Modehauses Ehrbar.

Heute gehört die Liegenschaft der Immofonds Asset Management AG in Zürich. Die Immofonds hat mit dem in Schaffhausen tätigen «Verein für sinnvolle Raumnutzung» Kontakt aufgenommen,

um zu diskutieren, wie das Gebäude an der Bachstrasse genutzt werden könnte. Beat Junker, der Geschäftsführer des Vereins, wusste von der Idee des Künstlerduos Fructuoso/Wipf, ein Kulturlabor

zu etablieren. Es wurde verhandelt und schliesslich ein Mietvertrag abgeschlossen.

## Pinselfilmlichter und Kameras

Im Kulturlabor stehen Materialien und Werkzeuge bereit. Pinsel, Leinwände und Farben zum Malen, Kameras, Blitze und Studio zum Fotografieren, Videokameras und Filmlichter, Tonstudio und Aufnahmegeräte, eine Druckwerkstatt und vieles mehr. Das Kulturlabor ist nicht gratis, was einleuchtet – stattdessen kann ein Abogelöst werden. Denn obwohl der Kanton, die Stadt und besonders die Windler-Stiftung namhafte Geldsummen zum Aufbau, zur Ausrüstung und Start-Finanzierung geleistet haben – mit dem Kanton wurde eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen –, entstehen laufende Kosten, die gedeckt werden müssen. Um die Anschubfinanzierung zu erhalten, musste ein Verein gegründet werden, der den Betrieb und die Kosten überwacht und Rechenschaft ablegt. Der Verein heisst «Kulturlabor Schaffhausen» und wird von Emily Nägeli als Vorstandspräsidentin geleitet. Beat Wipf und Rubén Fructuoso, die «Erfinder» des Kulturlabors, sind die vom Verein angestellten Geschäftsleiter des Kulturlabors.



Rubén Fructuoso und Beat Wipf bei der Eröffnung des Kulturlabors im Gespräch mit Corinne Ullmann, Patrick Strasser und Raphaël Rohner (v. l.).

BILD MICHAEL KESSLER